

## ARBEITSHILFE „Konflikte verstehen und bearbeiten“

Konflikte sind Meinungsverschiedenheiten, Differenzen oder Auseinandersetzungen zwischen Personen oder Gruppen. Sie können unterschiedliche Ursachen haben, wie beispielsweise unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen, Werte oder Meinungen.

Konflikte haben eine wichtige Bedeutung für die wertebildende Jugendarbeit, da sie als Chance genutzt werden können, um Werte zu thematisieren und Jugendliche in ihrer Werte- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Konflikte bieten eine Gelegenheit, mit verschiedenen Meinungen und Perspektiven umzugehen und eine konstruktive Lösung zu finden.

Durch die Auseinandersetzung mit Konflikten können Jugendliche lernen, ihre eigenen Bedürfnisse und Werte zu artikulieren und gleichzeitig die Bedürfnisse und Werte anderer zu respektieren. Sie lernen, wie man auf eine respektvolle und kooperative Art und Weise kommuniziert und Verantwortung für das eigene Verhalten übernimmt.

In der Jugendarbeit können Konflikte auch genutzt werden, um soziale Kompetenzen wie Empathie, Toleranz und Konfliktlösungsfähigkeiten zu fördern. Daher ist es entscheidend, dass Konflikte in der wertebildenden Jugendarbeit nicht vermieden werden, sondern als Chance genutzt werden, um Werte zu vermitteln und die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu fördern. Die Jugendarbeit kann hierbei eine wichtige Rolle spielen, indem sie Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten vermittelt, um Konflikte konstruktiv zu lösen und ihre sozialen Kompetenzen zu verbessern.

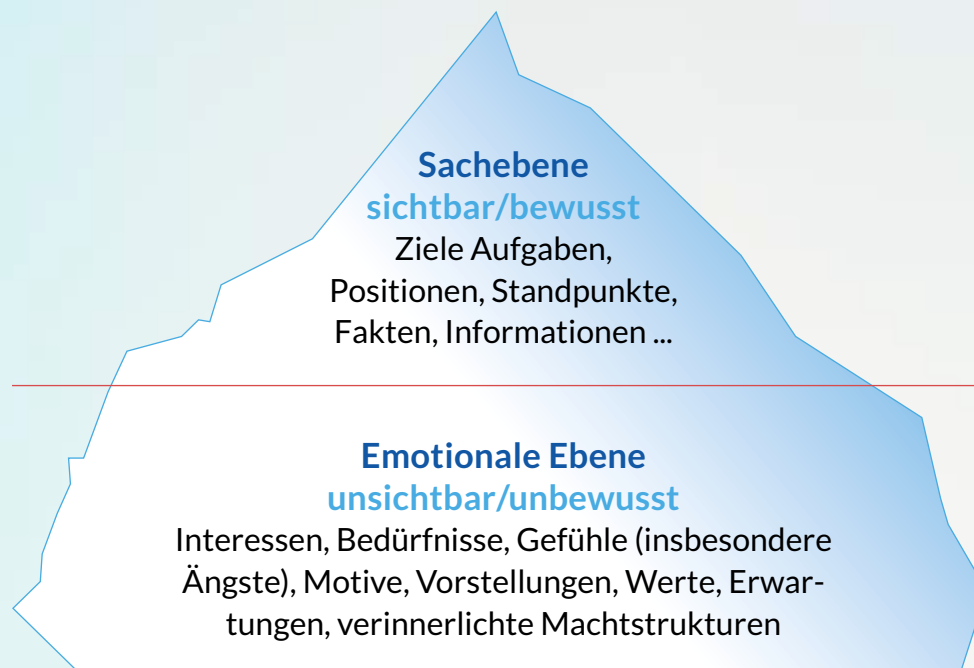
## Konflikt verstehen

Es gibt verschiedene Ursachen für Konflikte unter Jugendlichen; einige davon sind:

- **Interessenkonflikte:** Konflikte können entstehen, wenn Jugendliche unterschiedliche Interessen haben, die nicht miteinander vereinbar sind. Zum Beispiel kann es Konflikte geben, wenn eine Gruppe von Jugendlichen Fußball spielen möchte, während eine andere Gruppe lieber Musik hören möchte.
- **Mangelnde Kommunikation:** Wenn Jugendliche Schwierigkeiten haben, miteinander zu kommunizieren, oder wenn Missverständnisse entstehen, kann dies zu Konflikten führen.
- **Unterschiedliche Persönlichkeiten:** Jugendliche haben unterschiedliche Persönlichkeiten und Vorlieben, was zu Konflikten führen kann, wenn sie miteinander interagieren. Zum Beispiel können introvertierte Jugendliche Konflikte mit extrovertierten Jugendlichen haben, wenn sie sich in einer Gruppe nicht wohlfühlen.
- **Gruppendynamik:** In Gruppen können Konflikte aufgrund von Hierarchien, Cliquesbildung oder Gruppendruck entstehen.
- **Wettbewerb:** Konflikte können auch entstehen, wenn Jugendliche miteinander konkurrieren, zum Beispiel um Anerkennung, Beliebtheit oder den besten Platz in einem Team.
- **Unterschiedliche Werte und Überzeugungen:** Wenn Jugendliche unterschiedliche Werte und Überzeugungen haben, können Konflikte entstehen, wenn sie versuchen, ihre Ansichten zu verteidigen oder anderen ihre Meinung aufzuzwingen.

Das Eisbergmodell ist ein hilfreiches Instrument zur Ergründung von Konflikten, da es aufzeigt, dass hinter einem Konflikt oft mehr steckt, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Während die sichtbare Ebene eines Konflikts nur die Spitze des Eisbergs darstellt, umfasst der größere Teil des Konflikts die tiefer liegende emotionale Ebene, zu der Interessen, Werte, Einstellungen, Bedürfnisse und Gefühle gehören.

Abbildung: Das Eisbergmodell der Ebenen



Um einen Konflikt effektiv zu lösen, ist es daher notwendig, sich bewusst zu machen, dass die tatsächlichen Ursachen des Konflikts oft unter der Oberfläche liegen und sorgfältig erforscht werden müssen. Es ist wichtig, Räume zu schaffen, in denen Beteiligte sich sicher fühlen und ihre emotionalen Bedürfnisse, Interessen und Werte offen und frei äußern können.

Indem man diese tieferen Konfliktursachen erkennt und erforscht, kann man eine Lösung entwickeln, die allen Beteiligten gerecht wird. Wenn man jedoch nur an der Oberfläche bleibt und die tieferen Ursachen des Konflikts nicht angeht, kann dies die Spannungen verschärfen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Konflikte unter Jugendlichen normal sind und auch eine Chance für die wertebildende Jugendarbeit bieten, um Konfliktlösungs- und Kommunikationsfähigkeiten zu vermitteln.  
Konflikte bearbeiten

Es gibt verschiedene Ansätze zur Konfliktlösung unter Jugendlichen, die in der Jugendarbeit angewendet werden können. Hier sind einige Möglichkeiten:

- **Vermittlung durch eine neutrale Person:** Eine Person, die von beiden Parteien als neutral angesehen wird, kann als Vermittler:in eingesetzt werden. Diese Person sollte in der Lage sein, auf beide Parteien zuzugehen und ihnen zu helfen, gemeinsam eine Lösung zu finden.
- **Mediation:** Mediation ist ein strukturierter Prozess, bei dem eine neutrale Person die Konfliktparteien unterstützt, eine Lösung zu finden. Der/die Mediator:in hilft den Beteiligten, ihre Bedürfnisse und Interessen auszudrücken und gemeinsam Optionen zur Lösung des Konflikts zu entwickeln.
- **Konfliktlösungstraining:** Konfliktlösungstraining kann Jugendlichen helfen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Die Jugendlichen lernen, wie sie ihre Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken, wie sie zuhören und respektvoll mit anderen umgehen können. Diese Fähigkeiten können helfen, Konflikte zu vermeiden und zu lösen, bevor sie eskalieren.
- **Restorative Justice:** Restorative Justice ist ein Prozess, bei dem der Fokus auf der Wiederherstellung der Beziehung zwischen den Konfliktparteien liegt. Die Beteiligten kommen zusammen, um die Auswirkungen des Konflikts zu besprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Die Idee ist es, eine Win-win-Situation zu schaffen, bei der beide Parteien zufrieden sind und die Beziehung wiederhergestellt wird.

Es ist wichtig, dass Jugendliche lernen, wie sie Konflikte konstruktiv lösen können, um zukünftige Konflikte zu vermeiden und ihre Beziehungen zu stärken. Wertebildende Jugendarbeit kann dazu beitragen.

## Das Konfliktlösungsgespräch

Der vielleicht häufigste Ansatz zur Konfliktlösung ist das strukturierte Gespräch: entweder unter den am Konflikt beteiligten Jugendlichen selbst oder mit Unterstützung der Jugend-/Gruppenleiter:in. Die folgenden Schritte sind wesentlich, damit sich bei einem Konfliktlösungsgespräch unter Jugendlichen beide Parteien gehört und verstanden fühlen:

- **Schaffen einer sicheren und neutralen Umgebung:** Ein neutraler Raum ohne Ablenkungen oder Unterbrechungen kann ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit für die beteiligten Jugendlichen schaffen.
- **Identifikation des Konflikts:** Die beteiligten Jugendlichen sollten in der Lage sein, ihre Meinungen und Gefühle zu äußern, ohne unterbrochen oder kritisiert zu werden. Jeder sollte seine Sichtweise auf den Konflikt erklären können, ohne den anderen zu beschuldigen oder anzugreifen.
- **Aktives Zuhören:** Die Jugendlichen sollten aktiv zuhören und versuchen, die Perspektive des anderen zu verstehen. Es ist wichtig, dass sie versuchen, sich in die Lage des anderen zu versetzen, und versuchen, die Motivation und die Gründe für das Verhalten des anderen zu verstehen.
- **Identifikation gemeinsamer Interessen:** Es ist von Vorteil, wenn die Jugendlichen gemeinsame Interessen finden können, die ihnen wichtig sind und die sie teilen. Dies kann helfen, ein Verständnis füreinander zu entwickeln und den Konflikt aus einer gemeinsamen Perspektive anzugehen.
- **Identifikation von Lösungen:** Gemeinsam sollten die Jugendlichen nach möglichen Lösungen suchen, die für beide Seiten akzeptabel sind. Dabei sollten sie für Kompromisse offen sein und mögliche Win-win-Situationen beachten, bei denen beide Parteien zufrieden sind.
- **Vereinbarung und Verpflichtung:** Nach der Vereinbarung einer Lösung sollten sich die Jugendlichen verpflichten, diese Lösung umzusetzen, und dabei auch darauf achten, wie sie in Zukunft ähnliche Konflikte vermeiden.